



Christian Binder

Christian Binder

Der CEO von Syslogic ist seinem Grundsatz treu geblieben, echte Industrieprodukte in Europa zu produzieren.

Das Schweizer Unternehmen Syslogic wird im Dezember in Sachsen ein neues Produktionswerk für Touchpanel-Computer einweihen. Grund genug, um dem Geschäftsführer ein paar Fragen zu stellen.

»Wir sehen einen Trend, dass wieder mehr Unternehmen in echte Industrieelektronik investieren.«

Christian Binder, Syslogic

Herr Binder, wie geht es Syslogic finanziell?

Wir sind gut im Embedded-Markt verankert. In den letzten fünf Jahren haben wir im Schnitt ein Umsatzwachstum von rund zehn Prozent pro Jahr verzeichnet und rechnen damit, dass wir diese Wachstumsrate beibehalten.

Mit dem neuen Produktionswerk in Bannewitz setzen Sie weiterhin auf den Standort Deutschland. Was sind die Gründe dafür?

Sämtliche Produkte, vom Single-Board-Computer bis zum HMI-System, entwickeln und fertigen wir selbst in Deutschland oder in der Schweiz – eben ›Made in Europe‹. Ich habe immer an eine wirtschaftliche Elektronikfertigung in Europa geglaubt. Heute bin ich stolz darauf, mit Syslogic zu beweisen, dass dies dank hochmoderner Maschinenparks und schlanker Prozesse auch in der globalisierten Welt möglich ist. Wir sehen in der europäischen Produktion vor allem in Sachen Qualität, Langzeitverfügbarkeit und Flexibilität Vorteile. In unserer Gruppe machen wir von der Entwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb alles selbst. Daher sind wir bei kundenspezifischen Anpassungen unabhängig. Zudem haben wir unsere Qualität fest im Griff, weil wir weniger von Zulieferern und EMS-Dienstleistern abhängig sind.

Ihre Geräte werden in unterschiedlichen Industriezweigen eingesetzt. In welchen Anwendungen und Branchen spielen sie ihre Vorteile am stärksten aus und warum?

Zunehmend an Bedeutung gewinnt für uns der ganze Bereich der mobilen Automation. Wir liefern Geräte für die Bahn, für Spezialfahrzeuge, Fahrerlose Transportsysteme oder für Landmaschinen. Ständige Vibrationen und extreme Temperaturen sorgen für Voraussetzungen, die nochmals härter sind als bei

klassischen Industrieanwendungen. Entsprechend eignen sich unsere Produkte mit ihrer Industriebauweise besonders gut. Zudem sind viele unserer Geräte nach Branchennormen zertifiziert, so zum Beispiel nach der Bahnnorm EN50155 TX Klasse. Daneben beliefern wir Kunden in Branchen wie Maschinenbau, Cleantech oder Verkehrsleittechnik.

Welche Trends sehen Sie aktuell in den Bereichen Industriecomputer, Embedded-PCs, Single-Board-Computer und Touchpanels?

Wir sehen einen Trend, dass wieder mehr Unternehmen in echte Industrieelektronik investieren. Dieser Trend gibt unserer konsequenten Unternehmensstrategie der letzten Jahre recht. Zwischenzeitlich war die Möglichst-billig-Mentalität in die Industrie geschwappt. Frühzeitige Feldausfälle verursachten hohe Kosten und jeder Menge Ärger. Das hat schlussendlich dazu geführt, dass Unternehmen heute bei der Evaluation von Embedded-Geräten die Gesamtbetriebskosten berücksichtigen und nicht den Anschaffungspreis. Dadurch wird echte Industrieelektronik wieder wettbewerbsfähig.

Auf welche Entwicklung sind Sie besonders stolz?

Auf unsere Rugged Computer aus der RPC-Compact-71-Serie. Diese wurde speziell für mobile Anwendungen konzipiert und ist einzigartig am Markt. Die RPC Compact 71 verfügen über ein ultrarobustes IP67-Gehäuse aus eloxiertem Aluminium. In Verbindung mit den M12-Steckern ist das Gerät komplett geschlossen und resistent gegen Staub und Feuchtigkeit. Die Geräte kommen insbesondere in Spezialfahrzeugen oder in Railway-Anwendungen zum Einsatz und sind dabei meist im Außenbereich montiert.



Das vollständige Interview mit Christian Binder ist unter folgendem Link zu finden: www.automationnet.de/147446